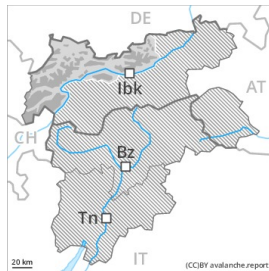




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



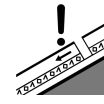
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden.

Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen frische Triebsschneeanisammlungen. Diese sind teilweise recht groß und leicht auslösbar. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze.

Lawinen können vereinzelt im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und teils mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

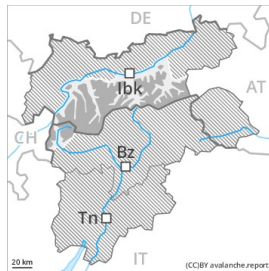
Markanter Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Im Tagesverlauf wachsen die Triebsschneeanisammlungen deutlich an. Die spröden Triebsschneeanisammlungen werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen. Im unteren Teil der Schneedecke sind in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



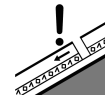
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Triebschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Im Tagesverlauf wachsen die Triebschneeanisammlungen weiter an. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Bis am Vormittag fallen 10 cm Schnee, lokal auch mehr, vor allem im Norden und im Nordwesten. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die spröden Triebschneeanisammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

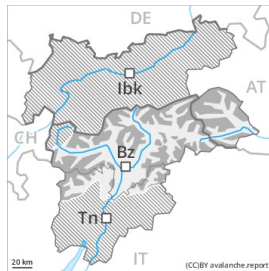
Im unteren Teil der Schneedecke sind in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind heimtückisch.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zudem können Lawinen auch in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Fernauslösungen sind möglich. Heimtückisch sind besonders Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Bis am Vormittag fallen im Norden und im Nordwesten 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr, vor allem entlang der Grenze zu Tirol. Im Süden und im Südosten wenig Neuschnee. Der starke Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv. Die spröden Tribschneeanisammlungen werden auf weiche Schichten abgelagert.

Im oberen Teil der Schneedecke sind heikle Schwachschichten vorhanden. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

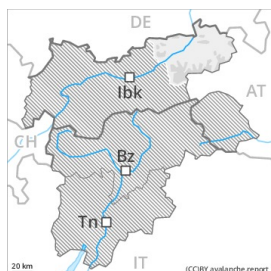
Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen am Donnerstag zu, besonders im Norden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, den 14.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze

Leichter Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an steilen Schattenhängen, besonders in Kammlagen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind recht häufig aber gut zu erkennen.

Schneedecke

Es liegt unterhalb von rund 1600 m erst wenig Schnee. In der Schneedecke sind kaum Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mäßig, Stufe 2.